

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 443.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Wegzugspreis für Halle und die Bezirke 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erachtet man nicht als Postsendung. — Druckerei: G. L. G. Halle'sche Zeitung, Druckerei, Halle a. S., Unterwallstraße 11 (Sonntagsbeilage, Samstagsbeilage, Belegblätter).

Sonntag-Ausgabe

Abzugsgebühren für die halbjährige Belegblätter oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Bei einem Abzug von mehreren Belegblättern für Halle 10 Pfennig. Abzugsgebühren bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 158.
Erschließung: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Sonntag, 21. September 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2.
Telephon-Nr. Via Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
4. Vierteljahr 1902
auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Reichstags- und Landtagswahlen stehen vor der Thür und machen jeden Staatsbürger auf das Dringende an seine politische, seine patriotische Pflicht. In solchen Zeiten ist das Abonnement auf ein national-gemeines Blatt notwendiger denn je.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung aufweisen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsthätigen, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den unumkehrlichen Schlägen der Sozialdemokratie überall eintreten mit Wort für Recht und Recht für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Als weitere Ausbuchtung des redaktionellen Teils, besonders der Briebe und Handelsnachrichten, ist die regelmäßige Zusammenfassung einer Weltlage für den täglichen Wertpapiermarkt in Leben gerufen worden, welche regelmäßig dreimal monatlich erscheint.

Dem feuilletonistischen Teile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bestbekanntesten Schriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, haben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In den nächsten Tagen beginnt die Veröffentlichung des hochinteressanten Romans:

„Gerrettet“

aus der Feder des rühmlichst bekannten Schriftstellers Walter Schmidt-Gaehler, der von seiner früheren Tätigkeit an Halle'schen Stadttheater noch allgemein in bester Erinnerung steht.

Der Abonnementspreis der „Halle. Ztg.“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Bezirke M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überall hin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im September 1902.
Verlag der Halle'schen Zeitung.

Westen und Osten.

Eine der vornehmsten Aufgaben der Berliner Freisinnsjournalistik beruht in dem Bemühen, eine tiefe Kluft zwischen dem Westen und dem Osten aufzuräumen. Darauf läuft die Darstellung hinaus, daß alle wirtschaftlichen Maßnahmen des Reiches und Preußens, anfangend bei der Bismarck'schen Steuer- und Zollreform von 1879 und endigend mit dem derzeitigen Zolltariffentwurf, lediglich darauf bedacht gewesen wären und ausschließlich die Wirkung gehabt hätten, den agrarischen Osten auf Kosten des industriellen Westens zu bereichern. An der Hand dieser, allerdings handgreiflich fahrenden Darstellung gelangt man dann ohne besondere Mühe zu der Fiktion, daß „man“ im Westen ganz allgemein mit dem agrarischen Juge der Zeit unzufrieden sei, und freisinnige sowie demokratische Mächte wissen nicht genug Wesens von der heftigsten Unzufriedenheit des „Intelligenz“ Westens zu machen, die als Reichsverdorbenheit und Wahlmüdigkeit dargelegt in Erscheinung träte, daß die

Wahlen stets zu Ungunsten der wirtschaftlichen Oppositionsparteien ausfielen.

Wer indessen aus eigener Anschauung den Westen kennt, wie er vor den Ereignissen von 1866 und 1870 beschaffen war, wer das preussische neue Frankfurt von heute mit der alten freien Reichsstadt der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts vergleicht kann, wer das Gleiche mit dem ehemals ganz verlaunten Mainz, mit Nauau, Mannheim, Heidelberg, Koblenz u. s. m. nur einige der Städte zu nennen, die der Zerstörung dieser Zeiten in jüngerer Zeit bedacht, der muß mit Notwendigkeit zu dem Schlusse kommen, daß die westliche eben, wie die wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenfassung zu neuen, großen, gemeinsamen Wirtschaftszentren dem Westen ganz außerordentlich gedehnt gewesen ist. Wer überhaupt Augen hat, zu sehen, dem kann das gar nicht verborgen bleiben, und wer Ohren hat, zu hören, dem bestätigt es die eingetragene Beobachtung willig, wo immer er sie darum befragt.

Nirgends ist etwas von Reichsverdrossenheit zu bemerken, auch nicht an den kleineren Orten und bei den Landleuten. Niemand weiß im Westen etwas davon, daß er mit der wirtschaftlichen Entwicklung unzufrieden wäre. Wenn jedoch die Rede auf den Osten kommt, dann hört man fast allgemein, daß es allerdings höchst wünschenswert sei, diesen durch wirtschafts- und handelspolitische Maßnahmen auf gleiche Höhe zu bringen, soweit das eben möglich sei, damit er, der Osten, noch mehr als bisher vom Westen kaufen könne. Ob dabei der Wohlstand vielleicht etwas höher werde, sei für den Westen ziemlich gleichgültig, da die Arbeiter ohnehin so gut gestellt wären, daß das auch für sie nicht viel verändere. Jedenfalls weiß man im Westen vollkommene wirtschaftlichen Vorteil zu würdigen, den man vom Reich und seiner Handelspolitik gehabt hat, und wenn Einzelnen Mangel am Reich nicht gefällt, an agrarischen Juge der wirtschaftlichen Entwicklung nimmt niemand Anstoß.

Allerdings sind die breiteren Schichten im Westen intelligenter als im Osten und lassen sich infolge dessen von den Parteigenossen und den Parteigleitern durchaus nicht in gleichem Maße an der Nase führen, wie das im Osten der Fall ist, und wie es insbesondere die „große“ Berliner Presse umbricht, über deren Unwissenheit und Vorkommen man am Westende die ergötzlichsten Urtheile wahrnehmen kann. Dem Westen tarnt man Reichsverdrossenheit und wirtschaftliche Unzufriedenheit als Berliner Gewäsch und lacht jenen aus, der auf Grund seiner aus den Reichspressenblätter geschöpften Wissenschaft nach deren Standorte forscht. Tatsächlich läßt auch der allen Schichten der Bevölkerung gedehnte wirtschaftliche Aufschwung keinen Raum für den Gedanken, daß die deutsche Wirtschaftspolitik den Osten zum Schaden des Westens bevorzugt hätte.

Die Burengenerale in Deutschland.

Wie wir bereits gemeldet haben, steht in wenigen Wochen der deutsche Reichshauptstadt der Besuch der Burengenerale De Bet, Delarey und Votha bevor. Diese modernen Männer empfinden das Bedürfnis, den Deutschen für die gewöhnliche Unterhaltung zu danken. Dieser Reichstag macht annehmend unseren Diplomaten und Berufsleute auch den offiziellen Krüppelreitern schwere Sorge. Man fürchtet, daß der Besuch der Burengenerale zu antienglischen Ausdehnungen Anlaß bieten könnte, und sein Zug vergeht, an dem nicht ein offizielles Preßorgan händeringend bittet, doch nur solche Demonstrationen, die bei unseren angehörslichen „Brüdern“ Anstoß erregen könnten, zu unterlassen. Die „kölnische Zeitung“ hat als erstes offizielles Preßorgan zuerst diese Mahnung verlaunten lassen, und der Chor der Offiziosen wiederholte sie mit aller Inbrunst. Wir haben keinen Anlaß, uns mit diesen recht wenig männlichen Preßleistungen zu beschäftigen. Da aber auch weiteren Kreisen, insbesondere unseren Diplomaten, der Besuch der Burengenerale schickliche Rücksicht zu bereiten scheint, ist nochmals hervorzuheben, daß weder auf Seiten des Reiches noch der Gastgeber Ausdehnungen geplant sind, die einen verächtlichen Engländer davon gleicht allerdings nicht besonders viele — beunruhigen könnten. Man kommt nicht her, um alte Bünden aufzu-reißen, das Gefühl der Dankbarkeit für den Wohlthätigkeitssinn, der sich in Deutschland auch diesmal bewährt hat, führt die Burengenerale zu uns. De Wet ist heute gleich seinen Gefährten der Lieberzeugung, daß ein Gelingen des so überaus sympathischen Unternehmens nur dann zu erhoffen sei, wenn jede feindliche Anspielung gegen England sorgsam vermieden würde. In dieser Auffassung treffen die Generale durchaus zusammen mit den Vätern der Männer, die sich in der Reichshauptstadt zur Vorbereitung ihres Empfanges vereinigt haben. Wenn einem Mann die dem freisinnigen Abgeordneten Lückhoff die erste Begrüßung am Bahnhof, einem Diener von der Gemüthsstufe Widenbruchs die Begrüßung im Hotel anvertraut wird, wenn die im engen Kreise geplante Festigung des Burenbüchens unter der Leitung eines Räumlers wie Professor Siemering stattfindet, wenn als Redner für die öffentliche Versammlung wieder Abgeordneter Lückhoff und Pfarrer Niemann in Frage kommen, wenn zu den Unterzeichnern des Aufrufs Männer wie der Präsident der Kammerakademie Geh. Rath Ende, der Präsident des Abgeordnetenbundes Herr von Kröcher, Abgeordneter Remoldt und Professor von Ritz gehören, dann ist in der

That die Gewähr gegeben, daß nicht etwa die gewalttätige Herbeiführung eines „Krieges“ mit England von finsternen Gezeiten geplant wird, die des Kanzlers Stirne wider seinen Willen mit kriegerischem Vorber unwinden möchten. Weder England noch die Art der englischen Kriegführung, noch der Chamberlains, des Gebieters von Europa, sollen irgendeine Erwähnung werden.

Währendes mußte der Tag des Besuchs der Generale hinausgeschoben werden, da bereits hindende Verpflichtungen in Holland vorlagen, die nicht mehr gelöst werden konnten. Und noch ein Wort zur Wichtigkeit: Es ist tief das Gerücht verbreitet, daß der Burenbüchensbund die Absicht habe, einen Betrag von 200 000 Mark den Generalen als Ehrengabe zu überreichen. Dieses Gerücht ist irrig. Die Summe soll ihnen, als den Vertrauensmännern ihres Volkes, für ihr Volk übergeben werden zur Linderung von Noth und Elend, wie ja überhaupt die geplante Aktion ausschließlich charitativen Zwecken dienen soll. Nur daß einmal nicht Erimpfe für Sottentotenfinder gefordert oder Gelder für hungernde Kinder flüssig gemacht werden sollen — man will einmal die Wunden, die die kammerbundes Volk wahrlich haben empfangen, zu heilen versuchen. Und das ist, wahrhaftig menschlich schön!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. September.

* Zolltarif und „Reichsnot“. Wie verlautet, soll bei den Oppositionsparteien die Absicht bestehen, alsbald zu Beginn der zweiten Lesung der Zolltarifvorlage in der Kommission die Frage der Reichsnot in ausgiebiger Weise zur Erörterung zu bringen. Unserer Meinung nach gehört diese Frage gar nicht vor die Zolltarifkommission. Es wird sogar von den Reichsnotstreikern selbst ausgesprochen, daß die Zölle in dieser Sache keine Rolle spielen. Man fordert ausschließlich der Grenzsperrerei die Ursache an der Reichsnoterhebung zu; die Zolltarifkommission aber hat mit Grenzsperrern nichts zu thun. Wir sehen davon ab, bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Ursachen dieser Salamtatik zurückzukommen; jedenfalls aber erkläre ich, daß die Oppositionsparteien in den Vieb- und Fleischzölle eine solche Reichsnot sieht. Wenn sie also eine Reichsnotdebatte in der Zolltarifkommission hervorbringen wollen, so kann das nur den Zweck haben, einmal die Tarifverhandlungen zu verzögern und dann nach ihren im agitatorische Weiden zu halten.

Die Reimotive zu diesen Reden kann man jetzt schon in der freisinnigen und sozialdemokratischen Presse erkennen. Das „Reich“ des armen Mannes, die „Salzstadt der Agrarier“, das Fleisch als Luxusartikel — die „hauptsächlichen Schlagworte, die auf jener Seite angewendet werden. Auf die Nachweise, daß die „Agrarier“ wahrlich nicht schuld sind an der Erhöhung der Fleischpreise, auf die Darlegung der Ursachen, die von selbst die Fleischschonung von Jahr zu Jahr verheuern, aber auch verbesst haben, geht man auf der Linken nicht ein. Das ist begründlich. Man will eben ein populäres Agitationsobjekt haben und dieses parteipolitisch so viel wie möglich ausbeuten. Daß man dadurch die spekulativen Preisbreiterei geradezu unterstützt, sieht diese Agitatoren nicht an.

Was hat es aber mit dem Reich des armen Mannes? Auf die Frage nach den Ursachen der Reichsnot ist der Reichsnotstreik der letzten Jahrzehnten kein bedeutend schlagendes. Früher das Fleisch für „keine Leute“ thatächlich ein Luxusartikel, der keineswegs täglich auf den Tisch kam, so hat sich das ganz erheblich geändert. Oder will es etwa der Freisinn nicht der Sozialdemokratie betreiben, daß früher bei billigen, ja sehr billigen Fleischpreisen in den unmittelbaren Bevölkerungsschichten viel weniger von diesem angeblich „hauptsächlichen“ Nahrungsmittel verbeert worden ist als heute? Ist es doch noch immer als Ideal allgemeinen Wohllebens angesehen worden, als Zedernman an Sonnen tagen ein Schün im Lorde verprochen war. Denn in die Volksbeglieder der Linken so, als habe Jedermann ohne Weiteres auf täglich ein Fleischschinken Anspruch.

Wit dem Reich des armen Mannes“ also ist es nicht. Der arme Mann muß eben in die Lage versetzt werden, überhaupt sich Fleisch zu kaufen, und das ist ihm nur möglich, wenn für bessere Erwerbsverhältnisse georgt wird und nicht billige Nahrungsmittelpreise verlangt werden auf Kosten eines ganzen zahlreichen Produktivlandes, in dem das Fleisch zu einem großen Teile von jehem „Luxus“ ist. Wenn man aber danach strebt, daß unsere deutsche Produktion der Auslandskonkurrenz preisgegeben werden soll, nur damit der Außenhandel blühe, so nicht man dem „armen Mann“ trotz ewiger Verbilligung seiner Lebensbedürfnisse nicht nur nicht, sondern man schädigt ihn; denn dadurch werden keine Erwerbsverhältnisse erschaffen und kein Einkommen reicht dann selbst nicht dazu hin, die billigen Nahrungsmittelpreise zu bezahlen. Die Reichsnot-Aktion ist also, wenn man sie nur bei Nicht betrachtet, nach allen Seiten hin verfehlt. Sie erit noch in die Zolltarifkommission zu tragen, könnten sich eigentlich die Oppositionsparteien erparnen, wenn sie nicht, wie gesagt, die Absicht hätten, Verhinderungstaktik zu treiben und Agitationsreden zu halten. Die Bemühungen aber, die Zolltarifreform durch allerlei taktische Kunstgriffe zu hinter-treiben, weil man den deutschen Produktivgewerben den

Ihren nötigen Gehalt nicht zuerufen will, zeigen am besten, daß die Opposition nicht für das Wohl des „kleinen Mannes“, auch nicht für das Gemeinwohl, sondern ausschließlich für die Interessen des Außenhandels, des Großkapitals arbeitet.

* Der Kaiser ist Freitag Vormittag, direkt von Bruns-Buttelgöde kommend, in G u b e r t s t o d a r Zug eingetroffen. Der Kaiser weilt im September mit Vorliebe einige Wochen in Subertusloos und hat dort auch wiederholt einen Kronrat abgehalten. Diesmal ist, wie wir hören, ein solcher nicht zu erwarten.

* Zur Revision des Bürgergesetzes schreibt die „Nationalität. Köln“ Folgendes:

Inhaltlich des Entwurfes zu Frankfurt am Main ist von mancher Seite gefordert worden, die Bürgerrechtsnovelle müsse irgendwo in einem Reichsgesetz seinen Gehör finden; sonst ist es immer erklärlich, warum sie nicht längst an den Reichstag gebracht worden wäre. Das sie diesem nicht längst zugeht, erklärt sich jedoch an dem. Von vornherein sind bestimmt die Dispositionen zu getroffen, daß sich der Reichstag, solange der Reichstag in der Schwebelage befindet, mit anderen Angelegenheiten so wenig wie möglich befassen soll. Die Reichsversammlung ist zu machen, könnte um so weniger möglich erscheinen, als es die wiederholt fundgebende Absicht der Reichsversammlung ist, die Beratung der von der Regierung ausgearbeiteten Bürgerrechtsnovelle zu beschränken, um eine Reihe von Bestimmungen des Bürgergesetzes zur Disposition zu stellen. Eine solche Verhandlung würde mehrere Wochen in Anspruch nehmen und nicht unangelegentlich zur Entschleunigung und Verschärfung von weiteren Gegenständen beitragen, als wir schon in der Frage des Reichstages haben. Vor allem ist auch nicht außer Acht zu lassen, daß das Zentrum in der Frage der Revision des Bürgergesetzes eine gewisse Rolle spielen wird. Das Zentrum hat sich nicht als ein Gegner der Revision, sondern als ein Befürworter derselben, welche durch eine in die bismarckianischen Dispositionen nicht hineinpassende Bürgerrechtsnovelle die Schwierigkeit des Zulandekommens des Reichstages noch mehr vergrößert und das Gelingen des ersten Schrittes auf dem Wege einer Revision des Bürgergesetzes ohne Reich gefährdet würde. Das wäre aber das Gegenstück einer rationalen, geschweige einer bismarckianischen Politik.

Die „Revision“ des Bürgergesetzes mag vor den Reichstag kommen wann sie will; in jedem Fall wird die Rechte des Hauses in Gemeinschaft mit dem Centrum nicht eine Abschwächung, sondern eine Verschärfung der jetzigen Bestimmungen zur Annahme gelangen lassen.

* Der nächste Staatshaushalts-Etat und die Stärkung des Deutschen in den Ostmarken. Die Meldung, daß im nächsten Staatshaushalts-Etat ein besonderer Fonds von 12 Millionen Mark zur Herstellung von Wohnungen für die Beamten in den zwei preussischen Landesstellen ausgebracht werden solle, dürfte auf einen Widerspruch hinweisen. Die Absicht, einen solchen Fonds in den nächsten Etat zu stellen, ist nicht ohne Nachdenken zu machen. Das wäre aber das Gegenstück einer rationalen, geschweige einer bismarckianischen Politik. Das unpopuläre Bedürfnis vorliegt, gerade in den national gemischten Provinzen für eine gute Wohnungsunterbringung der Beamten von Staatswegen Sorge zu treffen, so bedarf es doch für diesen Zweck einer Maßnahme, wie der erwähnten nicht. Bereits jetzt werden durch die Etats der verschiedenen Verwaltungen sehr erhebliche Mittel für die Beamten in den Ostmarken bereit gestellt. Wenn demnach von der Einsetzung eines besonderen Fonds von 12 Millionen Mark für den oben bezeichneten Zweck im nächsten Etat nicht die Rede sein kann, so wäre es doch vorzuziehen, anzunehmen, daß dieser Etat keine Mittel zur Stärkung des Deutschen in den Ostmarken enthalten werde. Bismarck darf erwartet werden, daß unbeschadet der unangünstigen Finanzlage auch für das Jahr 1903 der preussische Staat den Kulturaufgaben, welche er im Interesse der Stärkung des

Deutschtums in den Ostmarken zu lösen hat, voll gerecht werden wird.

* Erweiterung der fiskalischen Vergewerke. Gutem Vernehmen nach soll der preussische Etat auch für das nächste Jahr wieder eine Mehrforderung für Erweiterung der fiskalischen Vergewerksanlagen enthalten.

* Senation am jeden Reich. Mit dem „Baterlandsartikel“ beschäftigt sich auch die Wiltbillerung der Senation. Diese Senation gelangt bekanntlich „Bürger Jg.“. Diefelbe erzählt, der Minister des „Baterlands“ wäre dem Kaiser ins Manöverterrain nachgekommen worden; der Kaiser sei sehr unangenehm darüber berührt gewesen und hätte sich sehr darüber ausgesprochen, daß jetzt auch Organe, die in erster Linie für Kriegstreue und Parteiertreue gelten wollen, eine Senation anhängen, die in wirklich patriotischen Kreisen nicht vernommen werden sollte. Es wäre die Senation, welche enthält oder Dichtung, vermögen wir natürlich ebensoviele nachzuweisen, wie vermuthlich die „Bürger Jg.“ selbst. War weil sie voraussichtlich durch alle Wähler gehen dürfte, sei sie auch von uns wieder gegeben. Austausch bringt die Wiltbillerung der „Bürger Jg.“ fernweg, denn es war von Anfang an selbstverständlich, daß der Senat, mit dem kein konservativer Mann, geschweige denn der Vorstand des Landesvereins schädlicher Konföderator auch nur das Mindeste gemein hätte. Wenn die „Bürger Jg.“ die oben mitgetheilte Senationsentscheidung verurtheilt, so ist sie ihrerseits schuldlos. Denn die „Bürger Jg.“ selbst ist nicht weniger als konservativ, das weiß jedes Kind. Wenn sie die der freisinnigen Presse tropfen nach wie vor eine „konservative Zeitung“ genannt wird, so liegt darin eine bewusste Unwahrheit.

* Das deutsche Kriegsschiff „Wineta“, welches bei Memel wegen einer kleinen Reparatur angehalten war, ist am Freitag nach Venedig abgegangen.

* Die Gärten und der Posttarif. Die hauptsächlichste Preissenkung ist sehr unangelegentlich darüber, daß die Gärten der Reichsbeamten und ihrer Familien auf ihrer fürstlich-königlichen, reichlich besetzten, Verwaltungen wieder einmal mit aller Energie eine bessere Berücksichtigung ihrer im Vergleich zu Posttarifverwaltungen ganz vernachlässigten Interessen gegenüber dem immer mehr anwachsenden Anpot aus ausländischer Gartenerziehung gefordert haben. Die Gärten, welche hier mit dem so wohlbestimmten Verlangen nach ausreichendem Schutz für ihre wahrlich mühsame Arbeit hervorgetreten sind, werden nämlich als „die im Schlepptau des Bundes der Landwirtschaftlichen“ bezeichnet, womit die Vorstellung erweckt werden soll, daß neben ihnen andere mehr selbständige Gärten, wie die Gärten der Reichsbeamten, welche von einem Posttarif für Gärtnereiarbeiten übermäßig empfinden wollen, wie Sozialdemokraten, Freisinnige und andere Feinde der Arbeiter auf dem deutschen Acker und Gartenboden. Eine solche freihändlerische Anschauung, aber kann angefaßt der durch die Auslandskonkurrenz so schwer bedrängten Lage des deutschen Gartenbaues von eigentlichen „Gärtnern“, d. h. von Bauern, die dem deutschen Boden selbst Gärtnereiergebnisse mit ihrer Hände Arbeit abgeminnen, unmöglich vertreten werden. Für können höchstenfalls „Gärtner“ und Gärten, die sich vor diesen Gärten befinden, die aber in der Regel nur „Gärten“ mit fremdländischen Gartengeräten und Blumen sind. Den Beweis für die Richtigkeit dieser unierer Auffassung haben zahlreiche, fast gleichzeitige mit vieler Berliner, stattgehende Vernehmungen in allen Theilen Deutschlands erbracht. Vor uns liegt ein Bericht über den Verlauf derselben der mitteldeutschen Ortsgruppe des Verbandes

der Gärtnereiergebnisse Deutschlands in Rom. Dort betonte der Referent Gärtnereiergebnisse aus Badenach, ausdrücklich, daß die wirklichen deutschen Gärtnereiergebnisse mit eigener Kraft auf ihrem Felde den Lebensunterhalt verdienen müßten, in dieser Frage einmütig seien. Nur Staats- und Stadtgärtnereiergebnisse und Gartenbauvereine, die mehr das „Reich der Wissenschaft“ bearbeiten oder denen ihr Gehalt ins Haus geschickt werde, könnten allenfalls auf Seiten der Regierung und der Reichsbehörden stehen. Alle Gärtnereiergebnisse müßten ein Mann zusammenhalten, damit ihnen nicht das Fell über die Ohren gezogen und der deutsche Gärtnereiergebnisse zu Grunde gerichtet werde und der Freundschaft der Nachbarn Willen oder um den Gärtnern das Leben angenehmer zu machen.

In der Diskussion wurde besonders auch darauf hingewiesen, daß es unvernünftig sei, die der deutschen Gärtnereiergebnisse für schädliche Einwirkungen zweifelhafte Luxusartikel, wie Frühkartoffeln und andere Frühgemüse resp. Obst, zollfrei zu lassen. Eine Verbotssanktion in der gegen die Verneinung der schädlichen Wirkung der ausländischen Früchte zu setzen, ist nicht möglich. Die Gärtnereiergebnisse müßten sich selbst durch ihre Konkurrenzfähigkeit durchsetzen. Die Gärtnereiergebnisse müßten sich selbst durch ihre Konkurrenzfähigkeit durchsetzen. Die Gärtnereiergebnisse müßten sich selbst durch ihre Konkurrenzfähigkeit durchsetzen.

* Der Gipfelpunkt freisinniger Verlegenheit. Es ist der freisinnigen Volkspartei sehr unangenehm, daß ihr bei der Verantlichung ihres Parteitagess so sehr auf die Finger gesehen wird. Dabei ist nämlich herausgefunden, daß der freisinnige, der theoretisch so manchen Grundriss unveränderlich hochhält, in der Praxis sich um solche Grundriss ganz und gar nicht achtet, wenn sie ihm im Wege sind. So wird das bekannte demokratische Prinzip der Freisinnigkeit bei dem freisinnigen Parteitagess so vollständig bei Seite gelassen, daß die Verantlichung wird eine amtlich kontrollierte sein! Zum ist die Zusammenkunft des „Parteitages“ — wie ja auch von demokratischen Wählern schon früher bemängelt worden ist — so eingerichtet, daß die Verantlichung dem Parteitagess so wenig wie möglich Widerstand bietet. Das harmoniert keineswegs mit dem demokratischen Prinzip, allezeit und „voll und ganz“ die öffentliche Meinung „unverändert“ zum Fortkommen zu lassen. Ferner ist je dem Wahlrecht zugestanden, ohne Unterbrechung, ab er kurz bevorsteht oder nicht, ab er viel freisinnige Wähler beherbergt oder wenig, drei Delegierte für den Parteitag zu entsenden. Das widerspricht ebenfalls einem heiligen Prinzip des Freisinnigen: nämlich dem, die Wahlkreise streng nach der Einwohnerzahl einzuteilen. Die „freisinnige Zeitung“ ist über diese Kritik recht ärgert. Sie weiß aber in ihrer großen Verlegenheit nichts weiter zu sagen als dieses: Das geht und geht nicht an! — Solche formale Fragen gehen andere Parteien nichts an! — Diese Meinung würde nicht unbedenklich sein, wenn es sich wirklich nur um „innere Freie“ handelte. Das ist aber nicht der Fall. Es handelt sich um die „innere“ Politik des Freisinnigen im Verhältnis zu seiner „äußeren“ Politik. Wenn der Freisinn verlangt, daß Grundriss, auf die er zu schwören pflegt, allgemein durchgeführt werden müßten, so muß er doch mindestens dafür sorgen, daß diesen Grundriss auf dem „inneren“ Parteitagess nicht direkt ins Gesicht geschlagen wird. Derartige

Mit diesem Monat schliesst das III. Quartal der „Halleschen Zeitung“. Unsere werthen Post-Abonnenten werden daher freundlichst ersucht, ihre Bestellung für das nächste Vierteljahr gefälligst umgehend bei den Postanstalten oder Briefträgern erneuern zu wollen.

(Nachdruck verboten.)
„Es ist nichts so fein gegangene...“
Von Charles Montagne.
I.
Herr Turbi war später als sonst aufgewacht. Er gähnte, seufzte, stand auf, ging langsam ans Fenster und zog mit einer milden Bewegung die Jalousie, die das Tageslicht abhielt. „Wah!“, rief er, „ich bin müde!“
„Und doch soll man nun aufs Bureau gehen!“
„Geh doch nicht hin,“ rief Frau Turbi, „schreib Deinem Chef, daß Du krank bist.“
„Verfahre mich nicht, Eusastöcher!“
„Oder noch besser, ich werde selbst an Herrn Akerach schreiben, dann denkst er gleich, daß es etwas Ansehnliches ist!“
„Schreiben, daß ich krank bin, scheint mir recht unvorsichtig!“
„Wenn der Chef mir nun den Vereinstanz auf den Hals legt?“
„Bis hierher nach Barerne, gleich heute? Gott, bist Du feige!“ antwortete die „Eusastöcher“.
„Es ist freilich höchst unvorsichtig“, gestand Herr Turbi nach einem Augenblick der Überlegung zu.
Das Gepöhr ging ins Wohnzimmer, und Frau Julie fing an, in einem Handbuch der Medizin zu blättern, das dem Dr. Salol, ihrem Vetter und Nachbar, gehörte. Herr Turbi war nämlich Grundbesitzer, und zwar lag seine Wohnung unmittelbar am Ufer der Warne und bestand aus einem kleinen Villen-ähnlichen Gebäude, das er gleich wie die hiesigen Wohlthäter, und von denen die eine an Dr. Salol vermietet war.
Frau Turbi nahm Papier, Feder, Tinte und schrieb:
„Sehr geehrter Herr!
Mein Mann hat während der ganzen Nacht die heftigsten Schmerzen in dem linken Bein gehabt und heute früh bemerkt, daß seine große Rebe bis zur Unmöglichkeit angeschwollen ist.
Er hatte dennoch die Absicht, ins Bureau zu kommen, aber es war ihm unmöglich.
Er bittet durch mich für sein Fehlen um Entschuldigung und beauftragt mich, seine verbindlichste Empfehlung auszusprechen.“
Julie Turbi.
„Einfach und gewandt“, sagte Herr Turbi beifällig. „Nichts, was für den Augenblick schadet oder für morgen verpflichtend. Komm! Dafür muß ich Dir einen Ruf geben! Und nun, lieber alter Privatsekretär, trage diese Briefchen zum Wohnort. Auf die Art habe ich den Vorfall durch das Bureau genügt.“
„Wenn auch nicht gerade meinem Gewissen...“ der Chef ist von meinem Befehl benachrichtigt

... der Anfang der Bureaufunden wird genau mit dem Anfang der Angelei zusammenfallen...“
II.
Als Herr Akerach, der Bureauvorsteher, den Brief Turbis gelesen hatte, fiel ihm dessen Stempel, der Angelkorn, ein.
„Am, hm.“ meinte er für sich und zog die Brauen zusammen. „Mir deutet, ich weitere Forderung.“
Sofort ließ er sich bei dem Chef melden, und die beiden Herren sprachen längere Zeit über den Kranken, und zwar so, daß dieser sicherlich sofort gesund geworden wäre, wenn er es hätte hören können.
Turbi sah inzwischen feilenvergütigt in seinem Boot, unmittelbar bei seiner Villa und angelte. Klar, im hellsten Sonnenschein, zog das Wasser der Warne an dem Angler vorbei und auch die Stunden schanden. „So gegen 12 Uhr kam Frau Turbi vom Haus her; sie brachte ein sehr schmackhaftes kaltes Frühstück, und die Ehegatten maden sich mit bestem Appetit an dessen Vertilgung.
Nächstlich trat ein Schatten zwischen die Sonne und das Wasser. Der Angler wendete sich schon, um nach der Uferseite zu forschen, als der Professor an der Angel merktlich tonete. Ohne sich um etwas Anderes zu kümmern, machte Turbi den im entscheidenden Moment notwendigen Handgriff, und gleich darauf appelte ein prachtvoller Secht in der Luft.
„Wah!“ rief eine Stimme hinter Herrn Turbi.
„Wah!“ rief eine andere hinter Herrn Turbi.
Schredens. Unter der Wucht eines fallenden Körpers jurichte das Wasser klatschend so hoch auf, daß auch die Anfasseln des Bootes eine kleine Taufe erhielten. Ohne Hören sprang Turbi ins Wasser, tauchte unter und packte jemand an den Nachschößen. Wieder hochkommen, sah an dem Kahn anflammern und mit Julies Hilfe eine regungslose Masse in den Kahn befördern und hinlegen, war das Wert einer Minute.
„Wah! Unglück...“ Der Kerntel... „Trag! Ihn rufst ins Haus...“ und nun muß Dr. Salol gerade in der Stadt sein!
Frühstück und Mangelrath wurden im Stillen geschloffen; Julie mußte den Kahn verantern und Turbi stieg mit seiner Last langsam die Steintrappe hinauf, die vom Ufer emporführte, eilte darauf hastig über den Weg in die Wohnung, wo er den Verunfallenen auslag und sich um ihn bemühte.
Frau Julie war überreicht auch nicht müde, als sie im Laufe angekommen war. Sie trug die Sachen des Verunfallenen in die Küche und brachte sie am Herdfeuer zum Trodnen aus. Als sie den Tod in den Händen hielt, fiel aus einer der Seitentischen ein Brief. Er war vom Wasser auf-

geweicht; Frau Julie blühte sich, überflog den Inhalt des Schreibens und fand eine Minute wie gelähmt, um dann laut nach ihrem Manne zu rufen. Ohne ein Wort zu sprechen, reichte sie ihm das Schreiben, und er las:
„Geehrter Herr Doktor!
Haben Sie doch die Güte, noch heute, und zwar so bald als möglich, nach Barerne, Colombierstraße 108, zu fahren. Einer unserer Beamten, Herr Louis Turbi, hat sich mit dem Kopf auf dem Boden der großen Rebe im den Bureaudienst unmöglich machte. Sie wollen uns bitte umgehend über diesen einheimischen Fall Bericht erstatten.
Sodankundungsvoll
Akerach,
Bureauvorsteher.“
III.
Als Dr. Dorf aus seiner Ohnmacht erwachte, sah er Turbi gleich dem mittelbaren Samariter über sich geneigt.
„Sie haben mich gerettet, ich danke Ihnen!“
„Wie fühlen Sie sich?“ fragte der mittelbare Samariter, und in dem Ton der Frage lag etwas wie Angst.
Der Doktor merkte nichts und sagte: „Bist besser, ich danke Ihnen und weiß, was ich Ihnen schuldig bin.“
Diese Antwort gab Turbi die Gelegenheit, das Zerrinn zu rekonstruieren. Wenn der Gerettete von seinem Retter nichts wusste, so konnte er einen kühnen Plan, den er mit Hilfe seiner Frau ausgeführt, zur Ausführung bringen.
„Sie glauben mir gar nichts, verehrter Patient, von Sonstern soll zwischen uns nicht mehr sein.“
„Aber dem Herr Doktor scheidet der Dr. Dorf sich auf und frage: „Sind Sie vielleicht Arzt?“
„Dr. Salol“, antwortete Turbi fastfüllig, sich verstellend.
„Ah, lieber Kollege, das ist ja eine wunderbare Fügung! Erlauben Sie, daß ich mich bekannt mache: Dr. Dorf aus Paris... nochmals tausend Dank!... Es geht mir schon wieder ganz gut... ich muß durch eine Unachtsamkeit ausgeglichen sein... erlauben Sie mir, daß ich mich wieder ansehe... alle die Mühe, die ich Ihnen made... danke sehr!... Ich, übrigens, können Sie mir vielleicht sagen, wo die Colombierstraße hier in Barerne ist?“
„Die Colombierstraße“, wiederholte Turbi, um Zeit zu gewinnen. „Da ist am Ende der Welt, sozusagen... eine ganz neue Straße, die Fremde kaum finden können... in Ihrem angegriffenen Zustand lasse ich Sie ganz entschieden nicht bis dahin gehen.“
„Sehr liebendwürdig... aber ich habe dort zu thun und kann die Sache nicht aufschieben; ich soll zu einem gewissen Turbi, der sich krank gemeldet hat. Ich bin Rosenarzt und soll den Fall unteruchen.“
„Machen Sie sich doch beswegen keine Sorge, lieber

Täglicher Eingang hervorragender Neuheiten in

Kleider-Stoffen.

Als besonders preiswerth empfehle:

Noppen- u. Flammé-Stoffe

reizende Farbstellungen in schwarz mit weiss, roth und blau
Meter von **1.25, 1.50**
bis **4.50** Mark.

Cheviot, Kammgarn- u. Mohair-Stoffe,

garantirt nur solideste Qualitäten in unerreicht grosser Farben- Auswahl, in reiner Wolle
Meter **80** Pfg., **1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—** Mark u. s. w.

Schwarze Stoffe

Specialität einer Firma
in reiner Wolle
Meter von **75** Pfg. an
bis zum hochelegantesten.

Paul Eppers, Gr. Ulrichstr. 13-15.



W. Tornau,
Waffenmacher, Leipzigerstr. 88,
Herrnstr. 2166, geg. 1849,
empfehle in großer Auswahl stets
die neuesten Jagdwaffen aller
Arten und Systeme.
Gleicheitig empfehle zur Jäger-
Jagd: Jagdbarvonen, 100 St.
Gal. 16, 6.00 Mtl., do., 100 St.
Gal. 12, 7.00 Mtl., rauchlose
Sachler Jagd- u. Barvonen,
100 St. Gal. 16, 9.00 Mtl.,
do., 100 St. Gal. 12, 10.00 Mtl.,
Barvonen-Silber, 100 St. Gal. 16,
1.50 Mtl., do., 100 St. Gal. 12,
1.80 Mtl. Grösste Auswahl in
Jagdbedarfung. (1788)

Kupfervitriol

zum Waschen fällen, ganz und
gemahlen, empfiehlt billigst
Max Kleinau,
„Einhorn-Drogerie“,
Schmeerstraße 13.

Gebrauchte Pianinos,
adelos erhalten, nur 275, 350
und 400 Mtl. (2631)
G. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.

Fernsprecher 485.

Grösstes Specialgeschäft für

Teppiche,

Tischdecken, Möbelstoffe,

Gardinen, Stores, Zugrouleaux.

Trachtvolle Thür- u. Fensterdecorationen,

Läufer in allen Arten, Cocosmatten,

Wachstuche,

Tapeten,

Linoleum.

**Der Erfolg ist großartig,
meine Damen!**
Mit dem vortrefflichen
Germania-Backpulver

Bereitet man
innerhalb einer
Stunde die
wohl-
schmeckendsten
und leichtesten
Süßbrot, Zotten,
Küßle etc.
**Germania-
Backpulver**
ist millionenfach
benutzt und
belobt.
Beim Einkauf
fordere man
unbedingt diese Marke, besseres Backpulver giebt es nicht.
Überall erhältlich und im Verkaufsstoff der bekannten
Preßhofs- und Backpulver-Fabrik

Th. Franz, Hoflieferant,
Halle a. S.
Grösste Backpulver-Fabrik Deutschlands
im Besitze mit allen Bäckereien und Konditorien.

Peruanischer Guano.

Zur bevorstehenden Herbstsaat empfehlen wir unseren rohen gemahlten
und aufgeschlossenen

Peru-Guano,



Füllhornmarke

„Füllhorn-Marke“,
der sich stets als sicherster und wirksamster Hilfs-
dünger auf allen Bodenarten bewährt hat.

Um sicher zu gehen, unsere allbekannte „Füllhorn-
Marke“ zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf die
Schutzmarke, das „Füllhorn“, und unsere Firma auf
Säcken und Fässchen.

Hamburg, im August 1902.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Peru-Guano „Füllhornmarke“

sowie alle übrigen Düngemittel und Futtermittel empfehlen
billigst zur Herbst-Lieferung in prima Qualitäten unter Gebaltsgarantie
Spieß & Meyer (früher Otto Koebke).

C. Koesewitz, Rathen-
straße 5,
vereid. Bäckereivorst.

Hoflieferant
**Franz'sche Preßhofs-
Fabrik** für
40 jähriger Erfolge, überall erhält-
lich und im Verkaufsstoff der
bekanntesten Fabrik
Th. Franz, Hoflieferant,
Gr. Ulrichstr. 1.

Wer?

Ich für meine täglichen Glücks-
stunden interessiert, erhält dieselben
gegen Angabe seines Geburtsjahres
gratis mitgetheilt. Anfragen er-
scheine unter „Glücklicher“
Wagen. Bitte um Angabe der
genauen Adresse. [2836]



Wir waren kahlköpfig
sind aber nach Anwendung der Riko'schen
Haarbehandlungsmittel wieder im
Besitze unserer Haare, so lauten
unserer Dankesbriefe. Überzeugen Sie
sich, das Haar wächst sofort wieder.
Preisliste befindet sich gratis und franco
F. Riko, Herford i. W.

Zucker- u. Magenkranken
wird von ersten ärztlichen Autoritäten
Linke's Aleuronat-Gebäck
empfohlen, sowie Aleuronat-Nähr-Zwie-
back für Kinder und Rekonalescenten. Die
Fabrikation liegt unter ständ. Kontrolle des
vereinigten Nahrungsmittel-Chemikers **Dr.
Wilh. Lenz.**
Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik
Halle, Leffingstraße 1.

Ernst Vieweg
Halle,
Geiststr. 48, Fernspr. 755,
empfehle
**moderne
Beleuchtungs-
Gegenstände.**

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Ziehung am 4., 6., 7., 8., 9. Oktober.
Hauptgewinne 100 000, 50 000 etc. etc.
Nur bare Geldgewinne.
Ort: Inullose à 3.30 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
Berlin W. 50.
Friedrich Starck, Ansbacherstr. 23.

Meine Geschäftsräume habe ich nach
Gr. Steinstrasse 12, eine Treppe, verlegt.
Weissler, Rechtsanwalt und Notar.

Glühkörper, unübertroffen an Leuchtkraft
und Brenndauer, bei
A. Haberland, Mittelstr. 2.
Spezial-Geschäft für Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen.

Unterricht im Clavierspiel.

Ausbildung von den Anfängen bis zum künstlerischen Vortrag
und zum Lehrfach. Anmeldungen Erwachsener und Kinder nehme
jederzeit gern entgegen.

Olga Kaltwasser, Clavier-Pädagogin,
Kirchnerstr. 9,
Schülerin von Prof. Martin Krause, München.

Für die Inserate verantwortlich Otto Brädel, Halle a. S.

Mit 4 Beilagen.

Gardinen

Spachtel-Vitragen, Spachtel-Spitzen,
Gestickte Dekorationen,
Portièren, Teppiche, Vorlagen.

Bettdecken, Tischdecken,
Divandeecken,
Schlafdecken.

Stores

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Gardinen-Reste, sowie einzelne Fenster in abgepasst bedeutend unter Preis.

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 6.

Muster- und Auswahlsendungen portofrei.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: H. Richards.
Sonntag, den 21. Sept. 1902.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
1. Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Wohlthätige Frauen.

Auffspiel in 4 Akten von
Ab. Wittonne.
In Scene geht mit Regisseur
Fritz Bernd.
Kassensöffn. 7 1/2 Uhr.
Abende gegen 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
9. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.

9. Vorst. im Farben-Abonn.

Farbe: weiss.

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von Salvatore
Commano. Musik v. G. Verdi.
Regisseur: Edo Rosen.
Dirigent: Kapellmeister E. Schilling.
Personen:
Graf von Luna . . . H. Santa.
Leonore, Gräfin von
Cagliari . . . M. v. Boer.
Ines, deren Dienerin C. Seidel.
Manrico, ein
Troubadour . . . C. v. Gumada.
Nun, Manrico's
Freund . . . R. Wälder.
Freunde . . . C. v. Brandes.
Bauer, ein
Bauernm. . . M. v. Brandes.
Ein Hute . . . Carl Schöne.
Ein alter Bauer . . . C. Gotani.

Der zerbrochene Krug.

Auffspiel in 1 Akt von Heinrich
v. Schilling.
Personen:
Walther, Gerichtsrath E. Bader.
Adam, Dorfrichter W. Sieg.
Sicht, Schreiber C. Stahlberg.
Frau Martha Kall, Bauwirth.
Frau, ihre Tochter M. Wolpff.
Ruprecht, ein junger
Bauer . . . A. Ostermann.
Frau Brigitte . . . E. Roien.
Hilf, Magde H. Amberg.
Gretl . . . M. Müller.
Ein Diener des Ge-
richtsrathes . . . E. Köhnen.
Ein Hute . . . H. Amberg.
Die Handlung spielt in einem nieder-
sächsischen Dorfe im 17ten
Jahrh. Zeit: um 1770.

Kassensöffn. 7 Uhr.

Abende nach 10 1/2 Uhr.

Montag, den 22. Sept. 1902.

Abends 7 1/2 Uhr.

10. Vorst. im Abonnement.

2. Viertel.

10. Vorst. im Farben-Abonn.

Farbe: roth.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Baneröhre).
Oper in einem Akte von
Pietro Mascagni.
Text dem gleichnamigen Volksstück
von G. Verga entnommen von
G. Tagliani-Lozzetti und
G. Reusci.
Musik von Pietro Mascagni.
In Scene geht mit Regisseur
Edo Rosen.
Dirigent: Kapellmeister E. Schilling.
Personen:
Santuzza, eine junge
Bauerin . . . M. v. Stall.
Turiddu, ein junger
Bauer . . . D. Schroeter.
Lucia, seine Mutter M. v. Amberg.
Alfio, ein Bauernm. v. Amberg.
Sola, seine Frau M. Diez.
Bauerin, Bauerinnen.
Ort der Handlung: In Sicilianisches
Dorf. Zeit: Gegenwart.

Die Neuenmärkten.

Familienenszene in 2 Akten von
Hilfenrich Hagen.
Regie: Oberregisseur E. Schilling.
Personen:
Der Amtmann . . . H. Sieg.
Seine Frau . . . C. Roien.
Laura, seine Tochter M. Wolpff.
Hilf, Bauersknecht G. v. Brandes.
Kassensöffn. 7 1/2 Uhr. — Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.

Welt-Panorama.

Geöffnet von
2—10 Uhr.
Der
Commo-See. Neu!

Johannes Grün,

Weinbau und Weinhandel,

Winkel i. Rheingau u. Halle a. S.

gegründet 1852.
Hoflieferant Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Friedrich
Leopold von Preussen.
Reichsbank Giro-Konto und Fernsprecher 271
in Halle a. S.

Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle I. Ranges
für in- und ausländische Weine, weil dieselben **nur direkt** eingekauft und von
der Traube bis zur Flasche sachmässig behandelt werden.

Vorteilhafte Einkaufsstelle für den Privatbedarf, sowie für Händler, Hoteliers, Gesellschaften, Casinos
und anderen grösseren Abnehmer bei Bezügen in Originalgebünden (Stück, Fuder, Oxhoft).

Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.
Bordeaux-Weine ab unvers. Lager in Halle a. S. und ab Bordeaux.
Verschiedene ausländ. Weine als Trauben zu billigen Zoll eingeführt und im Rheingau gekeltert
ab Winkel i. Rheingau und Halle a. S.

Grosse Auswahl in Fass- u. Flaschenweinen.

Die Firma erhielt für ihre Weine, die jedesmal einer Prüfungsreise nach Australien und zurück
unterworfen wurden, seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, wie schon in Hamburg 1897
und in Halle 1901, so auch wiederum in Mannheim 1902 den **ersten Preis**, also zum dritten Male die
höchste Auszeichnung.

Nach dem Urtheile der Preisrichter, zu denen auch Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie und
des Norddeutschen Lloyd gehörten, waren die Weine sämtlich „sehr gut und schmackhaft“, hatten
sich „vorzüglich gehalten“ und entsprachen den Anforderungen für den Schiffbedarf und in den
Kolonien in „ganz hervorragender Weise“.

Es wird hierzu bemerkt, dass die Weine genau ebenso zum Versandt über den Aequator gelangten wie zum
Versandt innerhalb Deutschlands; sie waren also nicht einem besonderen Haltbarmachungsvorfahren (Pasteurisation), wodurch
der Wein übrigens an Frische und Wohlgeschmack verliert, unterworfen worden.

Comptoir und Detailverkauf im Geschäftshaus in Halle a. S.

Rathhausstrasse 7, im Hofe rechts, Eingang durch den Thorweg.
Eingang direkt von der Strasse.

Die Besichtigung der Weinkellereien ist während der Geschäftsstunden gern gestattet.

Grün's Wein-Restaurant

Inh.: F. Städter, Rathhausstrasse 7. Telephone 271. Rathhausstrasse 7.

Heute erste Sendung

prima Holländer Austern

eingetroffen.

Eintritt 30 Pf.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczy

Haus ersten Ranges.
Empfehle alle Defektstoffe der Saison. Feinste
Küche. Diners und Suppers von a 1,50 Mk. bis
zu den gewöhnlichen.

Bad Ragoczy ist durch seine idyllische Lage, den
herrlichen Park, Wald, Wiesen und Spiel-
plätzen am Baffer gelegen, der vornehmliche
Aufenthaltsort für Sommerfräule, der schönsten
Ausflugsrunder der ganzen Umgegend. Geistes-
schaffen, Berufen und Schulen zur Abhaltung von
Festschichten besonders einladend. Günstige Bahn-
verbindung, letzter Zug Abends ab 8 Uhr 48 Min.
N.B. Mein Wein- und Kellereibau in Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse 43 wird unanverändert von mir weiter-
geführt. Mit vorzüglicher Hochachtung
A. Renelt.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Grosses Militär-Concert
der Kapelle des Füß.-Regts. Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeh.) Nr. 36.
Entrée 30 Pf. O. Wiegert.

Königliche Soolbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrasse Leipzig-Corbetha. Soolbäder, Kohlensäurebäder und andere
medizinische Bäder. Fusch, Schwimmbad und Wellen-Bäder. Gradir-
werke von 1821 m Länge. Inhalirhalle. Prosp. kostenl. durch das
Königliche Salzamt.

Anwärtige Theater.

Sonntag, den 21. und Montag,
den 22. September 1902.
Leipzig (Neues Theater): Der
Saluzzo (Bagliacci). Dirigirt:
der gelehrte Krug. Zum
Saluzzo: Die Suppenfee. — Mon-
tag: Hoffmann's Erzählungen.
Leipzig (Altes Theater): Die
Dreier. — Montag: Der
lange Michael.
Weimar (Hof-Theater): Der Wild-
schütz.

Neues Theater.

Leipzig (Neues Theater): Der
Saluzzo (Bagliacci). Dirigirt:
der gelehrte Krug. Zum
Saluzzo: Die Suppenfee. — Mon-
tag: Hoffmann's Erzählungen.
Leipzig (Altes Theater): Die
Dreier. — Montag: Der
lange Michael.
Weimar (Hof-Theater): Der Wild-
schütz.

Der brave Richter.

(Le no jura).
Schwank in drei Akten
von Alexander Bisson, deutsch von
Hof Schömann.
Vorverkauf nur an der Kasse
von 10—1 und 3—5 Uhr.
Montag:
Der brave Richter.
Vorverkauf an der Theaterkasse
und in der Huthaus'schen Ge-
müthlichkeits-Handlung.

Der brave Richter.

(Le no jura).
Schwank in drei Akten
von Alexander Bisson, deutsch von
Hof Schömann.
Vorverkauf nur an der Kasse
von 10—1 und 3—5 Uhr.
Montag:
Der brave Richter.
Vorverkauf an der Theaterkasse
und in der Huthaus'schen Ge-
müthlichkeits-Handlung.

Der brave Richter.

(Le no jura).
Schwank in drei Akten
von Alexander Bisson, deutsch von
Hof Schömann.
Vorverkauf nur an der Kasse
von 10—1 und 3—5 Uhr.
Montag:
Der brave Richter.
Vorverkauf an der Theaterkasse
und in der Huthaus'schen Ge-
müthlichkeits-Handlung.

Walhalla-Theater.

Direction Rich. Hubert.
Gängendes
Programm!

Die reizenden 5 Schwärmer
Die vier Brüder
Lorison
vornehmliches u. elegantestes engl.
Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

des neuen 2. Jahrhunderts
Die vier Brüder
Lorison
vornehmliches u. elegantestes engl.
Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Neu! Die Neu!
vier Bozza-Juliano's
mit ihren neuen wunderbaren
musikalischen Erfindungen.
Sentat. lebende Photographien
Posener Kaisertrage.
Eingig erprobte Aufnahme.

Sonntag, den 21. s. Mis.,
von 11 1/2—1 1/2 Uhr:
Frühstücken-Preis-Konzert.
Nachmittags 4 Uhr und
Abends 8 Uhr:

2 große Vorstellungen.

Zu den Nachmittags-Vor-
stellungen haben Eltern, Vor-
münder, Erzieher u. i. m. das
Recht, auf je ein Billet ein
Kind frei einzuführen.

Sonntag, den 21. s. Mis.,
von 11 1/2—1 1/2 Uhr:
Frühstücken-Preis-Konzert.
Nachmittags 4 Uhr und
Abends 8 Uhr:

2 große Vorstellungen.

Zu den Nachmittags-Vor-
stellungen haben Eltern, Vor-
münder, Erzieher u. i. m. das
Recht, auf je ein Billet ein
Kind frei einzuführen.

Wein-Restaurant

des Trierschen
Winzer-Vereins,
Leipzigerstr. 5.
Sonntag, den 21. Sept. 1902.
Menu
a 1,50 Mk.

Bouillon mit Einlage
oder Krebs-Suppe.
Schleie mit Butter und
Kartoffeln
od. Cotelette m. Gemüse.
Hasenrücken
oder Fasan.
Eis oder Käse.

Sonntag, den 21. Sept. 1902.
Menu
a 1,50 Mk.

Bouillon mit Einlage
oder Krebs-Suppe.
Schleie mit Butter und
Kartoffeln
od. Cotelette m. Gemüse.
Hasenrücken
oder Fasan.
Eis oder Käse.

Sonntag, den 21. Sept. 1902.
Menu
a 1,50 Mk.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.
Am Niederkirch, nächste Nähe des Hauptbahnhofs.
Gaffiel von Mlle. Tilly Babe,
die jüngste Dombente der Welt
mit ihren
12 Löwen.
12 Löwen.

Der größte Dressur-Akt der Welt!
Außerdem das große Programm:
Die phänomenalen Perez,
Jean Bayer, Olga Viarda, Amor-
Fantasie-Terzett, Rosa Bermany, The
Holtons, Drös's Velograph.

Sonntag, den 21. Sept. Nachm. 4 Uhr:
Gr. Nachmittags-Vorstellung.
Auftreten von Lilly Bébé mit ihren
12 Löwen.

Abends 8 Uhr: Große Abend-Vorstellung.
Von 1/8 Uhr an: Concert des gesamten Theater-Orchesters.

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule

Halle, Königstr. 81, part. u. I.
Vorsteherin: Luise Stearns.

Vermischtes.

Zum Tode der Königin der Belgier. Wie sich schon mitgeteilt haben, ist die Königin der Belgier am Abend des 19. Septembers in Spa gestorben. Die Königin Maria Henriette war eine geborene Kaiserin von Österreich und Erzherzogin von Österreich. Geboren ist sie am 23. August 1826. ...

(mit 70 Kilometer) zc. Mit Bezug auf die längste, aufenthaltslos durchgeführte Etappe hielt man an der Spitze: Die Strecken München—Münster (199 Kilometer), München—Ansbach (188 Kilometer) und Göttingen—Münster (179 Kilometer) sind länger als die oben erwähnten Etappen. ...

Ein Wäldchen. In der Gemeinde Wobitz am Exarves Komitat Ungarns pflegt alljährlich am ersten Sonntag nach dem 14. September ein Wäldchen angelegt zu werden, auf dem die Bücherei ihre Besprechungen anstellt. ...

„An Dich und Sie.“ — „An Maria.“ — „Gott erhalte Sie!“ — „An Dich und Sie.“ — „An Maria.“ — „Gott erhalte Sie!“ — „An Dich und Sie.“ — „An Maria.“ — „Gott erhalte Sie!“ ...

Er will sich bester. Ein Roussin (Renthin) zeigte vor zwei Wochen ein Mann, der dem Zittern ergebe war, in den Zeitungen an, daß er nun an Eden nach dem Geis verlagren und ...

Das zweite Geis der Miere. Eine der merkwürdigsten Thatsachen von dem Ausbruch auf Marzinna, berichtet „Der Zitterer“, ist die Vorkommnisse des Unfalls, welches benannte alle Miere der Zeit erfüllt hätte. ...

Constitutionelle Verfassung. Von mehr als 2000, 17. Sept. Gestern Abend wurde bei seiner Ankunft auf dem Reichsbahnhof hierseits der frühere Deputierte und Schiedsrichter des verstorbenen Fürsten ...

Gemeinschaft mit dem Intendanten der Untere, die Untere, und dem Gewalter, Garatzi, Origris, verdrödet. Die letzteren beiden führten nach Bubenitz, um einen Schiedsrichter zu ernennen, als die nicht gelang. ...

Ernte in Ostpreußen. Der Westfälische von Indien telegraphisch, die Ernteaussichten gestalten sich günstiger, da es in der letzten Woche überall geregnet hat. ...

Brand. Aus Wien, 19. September, wird gemeldet: Seit Mitternacht sieht die hiesige große Lederfabrik von Wein-Grärner in Flammen. ...

Ein großer Diebstahl an Uhren und Schmuckstücken ist in der vergangenen Nacht in Berlin in dem Hause Danienstraße beim Hymarders-Str. ...

Loose-Galbe-Zitlung. Die am 16. Juni ohne Hinterlassung von Erben in Berlin verlebte Witwe Frau Dr. Luise Leowes-Galbe gab Ungeheures, das die Stadtbibliothek Berlin zur Erbin ihres Nachlasses mit der Maßgabe eingetragt, daß der Heimertrag des gesamten Vermögens zur Förderung für den Zweck der gemeiner oder ...

Unfälle in den Bergen. Der spanische Lieutenant Capitán ...

Ein schändliches Verbrechen. Wie der „Zg. Nid.“ gedruckt wird, ermüdete in P. o. a. v. (München) ein fünfzehnjähriges ...

Einiges vom Jaren. Ein Mitarbeiter des „S. Z.“ hatte in Wien eine Unterredung mit dem Ehrenbürger des Jaren Dr. ...

Der Theaterdirektor Robert Dornweg in Bonn ist am Dienstag Nachmittag plötzlich verstorben. ...

Die hiesige Geschwindigkeits-Verlesung soll nach einem Wunderstraß-Bericht, wie mittheilt, auf 100 Kilometer gebracht werden, um so die ...

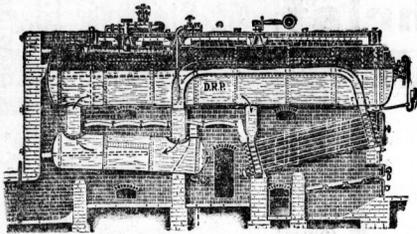
Die hiesige Geschwindigkeits-Verlesung soll nach einem Wunderstraß-Bericht, wie mittheilt, auf 100 Kilometer gebracht werden, um so die ...

Die hiesige Geschwindigkeits-Verlesung soll nach einem Wunderstraß-Bericht, wie mittheilt, auf 100 Kilometer gebracht werden, um so die ...

Advertisement for 'Gardinen-Reste' (curtain remnants) for 1-4 windows, featuring 'Bonne Femme Stores' and 'A. Kuhn & Co.' with prices for serge, plush, and cloth. Includes contact information for 'Gr. Steinstrasse 86 u. 87' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Büttner- Grosswasserraum-Kessel

(verbesserter Mac - Nicol - Kessel)



per kg
Kohle
8 1/2 - 9 kg
trockener
oder
überhitzer
Dampf.

Bester Kessel für grosse u. plötzliche Dampfentnahme,
für Walzwerke, Zechen, Färbereien, Brauereien etc.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik
A. Büttner & Co., G.m.b.H.
Uerdingen am Rhein.
Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Leutert-Dampfmaschinen (liegende, stehende und Wanddampfmaschinen)

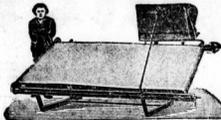


erstklassige Fabrikat, von 1-1200 Pferdestärken, mit
meiner Trapezschleiblenkung (verbesserte Räder-
steuerung) u. Ventilsteuerung etc. Bisherige Produktion
ca. 1400 Stück. Dampfmaschinen bis 100HP vorrätig
oder in Arbeit.
Compl. Einricht. v. Braunkohl.-Briketfabriken
Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dampf- u. Luft-
pumpen, Compressoren, Dampf- u. Luft-
hangel, Transmissionen, Condensationen
Eisenguss aller Art.
Guss zu compl. Dampfmaschinen nach
meinen oder abgesetzten Modellen.
Schwungräder, Seilscheiben, Riemen-
scheiben u. s. w. in Rohguss oder fertig bearbeitet.
Eisernes Baumaterial.
Prämirt auf sämtlichen besuchten Ausstellungen.
Offerten u. Preislisten post- u. kostenfrei.
E. Leutert, Maschinenfabrik u. Eisengieserei, Halle a. S. Gegründet
1856.

E. Leutert, Halle a. S.

Bestehorn'sche Stoppelmaschine, Maschine zum Ausstopeln des Rübensamen, zum Nachreinigen der Erbsen und anderer Feldfrüchte.

Tausende
sind im Betriebe.



Tausende
sind im Betriebe.

D. R. - G. No. 101468.

Diese seit 1864 konstruirte und zu Tausenden gebaute Maschine ist seither vielfach ver-
bessert, so dass sie jetzt Vortreffliches leistet im Auslesen der Stoppeln aus dem Rübensamen,
Nachreinigen der Erbsen, Radies, Senf und anderer Feldsamen. Ebenso bewährt sich diese
Maschine im Ausschleiden des Wildhafers aus der Gerste, der Trese aus dem Kleesamen etc.

Vor den aufwärts gehenden Konkurrenzmaschinen hat meine den Vortheil, dass sie infolge
der Grossen, von keiner Gegenströmung behinderten Arbeitsfläche, selbst bei sehr un-
reinem Samen noch eine grosse Leistungsfähigkeit behält.
Die Maschine verliert stündlich 5-10 Centner Rübensamen je nach Qualität, und besorgt bei
einem Uebergange jede Stoppel, auch wenn der Samen auf der Maschine gedroschen ist. Aus
den Erbsen besorgt die Maschine jede halbe und stark angefressene, sowie jede fremde Beimischung.

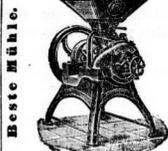
Die Maschine kann je nach Bedürfnis vorstellt und dem betreffenden Samen angepasst
werden, ebenso kann sie durch Lösung weniger mit Flügelmutter versehenen Schrauben in zwei
Minuten für den Transport durch enge Passagen zusammengelegt werden.

Für die Güte und Brauchbarkeit meiner Stoppelauslesemaschine übernehme ich die weit-
gehendste Garantie, so dass ich jede Maschine zurücknehme, die nicht ihrem Zweck entspricht.
Der Preis der Maschine ist **Rm. 125,00 franco Bahnhof Aschers-
leben** gegen Nachnahme, oder bei mir bekannten Herren Bestellern, event. bei Aufgabe guter
Referenzen, zahlbar nach Probe. - Andere Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.

Hochachtung

Otto Just, Aschersleben,
früher Ludwig Bestehorn, Aschersleben.

Paris: Goldene Medaille.



Rapid-Mühlen
mit feinsten, aufbewahrtbaren,
sowie für zu bewegenden Mahl-
platten - mit und ohne Quers-
walzen - in 14 Größen für jeden
Betrieb.

Paul Behrens,
Magdeburg.
Preisliste auf Verlangen.

Rübensamen- u. Getreide- Trockenapparat empfeht Georg Stäblein, Halle a. S.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir
pulverisirten Cementkalk.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,
Gönnern a. S. - Fernsprecher 13.

Gegründet 1859. **F. Schmidt,** Gegründet 1859.
Dampfkesselfabrik, Halle a. S.
Zweigbetriebung der
Saugerhäuser, Röhren-Bohrmaschinenfabrik u. Eisenarbeiten,
vorm. Hornung & Kabe, altzeitlich und vielfach prämitirte
Dampfkessel- und Eisenblechwaren-Fabrik Halle a. S.
empfeht:
Blecharbeiten, geschweisst und genietet, Maisch-
gähr- u. Läuter-Bottiche, Braupflanzen, Dampfkessel
aller Systeme, Dextrin-Röst-Apparate, Apparate für
Zucker, chemische Fabriken etc., Kühlschiffe, Quell-
stücke, Reservoirs etc. in solidester Ausführung.
Neue Dampfkessel,
in kürzester Zeit lieferbar.
Gegründet 1859. **Stoffenanschläge gratis.** Gegründet 1859.

Aachener Badeöfen
D.R.P.
über 70.000 im Gebrauch.
Houbens Gasheizöfen
Vertreter an fast allen Plätzen
J. G. Houbens Sohn Carl
AACHEN.

Zu beziehen durch **Max Schöllner,** Spiegelstr. 13.
Zur jetzigen Herbstbestellung habe ich abzugeben (auch
grössere Posten) **rothhülsligen**
Shirriff's Square head-Weizen
erste Ernte von aus Schottland bezogener Originalsart. Dieser
Weizen ist bei höchsten Erträgen hervorragend widerstandsfähig
gegen Lagern und Auswintern und bestockt sich vorzüglich.
Preis pro Centner 9 Mk. ab hier.
Gutsbesitzer **Hewald** in Bageritz b. Landsberg.

In der Nähe Leipzig
Gut
von 73 Morgen mit Gutsloft
zu verkaufen. Gut und Gutsloft
samt u. getrennt werden. Näheres
unter **Z. v. 265** in der Exped.
bief. Stg. (2887)

Vorzügliches Rittergut,
ca. 1000 Morgen Areal mit pr.
Weisen in allerhöchster Lage bei
Prag, Saßlau, nahe Jüterbog
und Großhau, soll wegen Erbans-
einwanderung verkauft werden. Nur
solange ungeschlossene Selbstbauer
haben nähere Auskunft unter **K.
O. 118** an **Hausmann
& Vogler, A.-G.,** Rostenburg.

Zur Saat
offerte erste Abfaat von Ori-
ginal schottischen Square head
u. schwedischen Shirriff. 100 kg
18 Mk. Balle mit Wachs.
M. von Streitz, (2888)
Schackebühl bei Sandersleben.

**Strubes Square head-
Weizen,**
Nachschuß per 50 kg 9 Mk. hat
abzugeben (2886)
Frohne-Neuburg.

Kutsch- u. Reitpferde!
2 starke Schimmel, acht Jahre,
2 flotte Fische, zwölf Jahre,
1 haubüberliche Halbblutpferd,
7 Jahre, sämtlich sehr leistungsfä-
hig, verkauft, weil überzählig
Rittergut Zen i. d. Altm.

**Prima belgische
(Brabanter) Fohlen,**
sowie
belg. Ackerpferde
sind heute bei uns ein-
getroffen und werden zu
solch billigen Preisen ver-
kauft.
S. Grossmann & Sohn,
Halle a. S., Telefon 522.
Töpferplan.

Arbeitspferde,
jung und ältere
selbst gezogen, stehen zu Verkauf, auf
Rittergut Neubaus b. Bawipfisch,
Kr. Belgitz. Rabatationen:
Bitterfeld, Roitzsch und Delitzsch.

Reitpferd,
auch gefahren, verkauft billig,
weil überzählig, (2804)
Rittergut Kreipitz
bei Köben a. S.

**200 Stück halbbelgische
Fäbrlings - Hammel**
werden zu kaufen gesucht auf dem
Schloßgut zu **Cannawitz.**

**Hoggen-
und Weizenstroh**
kaufen grössere Partien fortwährend
C. Zorhos u. Wih. v. Grappendorf,
Gerthebl. Fernsprecher 13.

Zur Herbstbestellung
offerieren zu äusserst billigen Preisen:
Besten Bennstedter Weisskalk
sowie
Thüringer Stückenkalk,
stets frisch gebrannt in Stücken und gemahlen,
sowie
feingemahlenen kohlen-sauren Kalk
zum Düngen.
Bennstedter Kalkwerke
M. Maennicke & Schmidt.

Chamotte - Fabrik
Gebrüder Baensch, Jütlan, Bez. Halle a. S.
Telephon 1137. Geschäftseröffnung 1872. Telephon 1137.
Chamottewaren für alle vorerwähnten Zwecke, je nach Bedarf
und Schwannsen. **Chamottemörtel,** sorgfältig bereitet, zum
Verbrauch fertig - unentbehrlich. **Chamotte-Steine,** hoch-
feuerfest, bis 1700 Grad. Eigene Gruben hochfeuerfesten **Bennstedter
Thones** und hochfeuerfesten **Caolin.**
Offerten mit Preisbestellen, Kalk-Anschläge gratis.

Dampfdreschmaschine (2669)
verleiht
M. Teichmann,
Wehmar bei Rahnitz.
Ehr langjähriger Bernhardiner
von guter Abkammung (Stamm-
baum) steht wegen Wohnungsver-
änderung los zum Verkauf. Schöne
Zeichnung, halbtägiger Bau, 1/2 Jahr
alt. Näheres bei **Hudolf Wölfe,**
Brüderstrasse 4. (2610)

Futterrübensamen
sowie andere Samen gesucht.
Offerten unter **A. N. 248** an
Rudolf Mosse, Magdeburg.
Ein großer Vollen Hirschwelle,
Rohkorn, 2 feine Jagdwelche,
ausgezeichnete Bäder, sowie ein
eater Jagdhund, engl. Setter,
billig zu verkaufen. (2874)
Bad Fürstenthal.

Allen Damen

der Firma

bestens empfohlen sei ein Besuch der mit allen Neuheiten für kommende Saison ausgestatteten

Ausstellung
eleganter Pariser und Wiener Modell-Hüte,
wie Copien zu civilen Preisen

Bertha Christ, Gr. Steinstraße 13.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Gr. Krügerstraße u. Brommer,
Gegründet 1816.



Brillen und Klemmer
mit augenärztlich empfohlenen
Rathenower Crystalgläsern
I. Qualität.
Genaue Bestimmung der
erforderlich. Augenläser.
Anfertigung aller augen-
ärztlichen Rezepte.

Perfekte Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung aller
Art Kleider nach neuen Modellen.
Garantie für tadellofen Sitz,
Mäßige Preise.
Beste Referenzen.

Dora Wöller,
Neue Promenade 7, III.,
gegenüber d. Franke'schen Stilla.

Apotheker Benemann's
Diamantkitt kittet dauerhaft
Glas, Porzellan, Steingut, Meer-
scham, Marmor, Serpentin, Achat,
Alabaster, Bernstein, à Fl. 50. bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

Möbel-Fabrik
Polsterwaaren * Dekorationen

Albert Martick Nachf.

Inh.: Fritz Dienemann,
Halle a. S., Alter Markt 1.

Moderne

vornehme Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel in jeder Preislage und allen Stilarten.

Garantie für solideste u. geschmackvollste Ausführung. Vorbesprechungen, Zeichnungen
und Kosten-Anschläge stehen stets gern zu Diensten und sind ohne Verbindlichkeit.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Zeichnen und Malen von Stillleben, Blumen,
Gips, Köpfen nach d. lebenden Modell, Land-
schaft, Stillisieren — für Anfängerinnen und
Vorgeschrittene.

Anmeldung jederzeit von 9—1 Uhr.
Näheres: Alte Promenade 8 (Kunstsalon Assmann)
im Hofe, Eingang D.

S. von Sallwürk, akad. Kunstmaler.

Flügel u. Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate, von Blüthner, Feurich,
Irmler, Römhild etc. in allen Styl- und Sortarten.
Reinste, reichhaltigste Auswahl am Plage. Verkauf zu
Originalpreisen von 450—3000 Mk. (2283)

Vermietung guter Pianinos.
Reparaturen u. Stimmungen prompt und gewissenhaft.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

GALA PETER DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN
Fabrik in VEVEY Schweiz
FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 27. Sept., II. Tag: Sonntag, den 28. Sept.,
Nachmittags 2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr.
6 Rennen im Gesamtbetrage von 21 000 Mk., 7 Rennen im Gesamtbetrage von 33 000 Mk.,
worunter Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mk., worunter grosser Preis von Leipzig 16 000 Mk.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38,
Vorstand der **Gotthard Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,
Halle a. S., 2. Geschäft:
Huttenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506, empfohlen

Grabdenkmäler
sanberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Illustrirter Baumischulenkatalog
ist umsonst und postfrei zu haben.
Paul Huber, Baumschulen,
Halle a. S., Merseburger Chaussee.

Ich war kahl.
Wie ich bald war, dem ich in Folge eines
Nervenzustandes meine Haare durch einen Quarz-
wasserkurse wieder zuwachsen liess. Mein Haar wuchs so, wie es
jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen. Ganz bei
andere ähnliche Fälle. Ich verkaufe dieses
wunderbare Präparat. Dem Verkaufer sende
ich Ihnen eine Probe gratis gegen Einsendung
von 20 Pf. in Briefmarken. Versuchen Sie
es, wie ich, und überzeugen Sie sich. Schreiben
Sie bitte unter Angabe dieses Blattes an
J. Craven-Burleigh, Berlin SW. 416, Leipzigstr. 84.

Glückwünschende Gewinnerfolge sind weltberühmt!
Ziehung **9. Wohlfahrts-Lotterie**
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Loose à Mark 3.30 Porto und Liste
50 Pfg. extra.
16,870 Geldgewinne, ohne Abzug:

1 Haupt-Gewinn	100 000
1 Haupt-Gewinn	50 000
1 Haupt-Gewinn	25 000
1 Haupt-Gewinn	15 000
2	10 000 - 20 000
4	5 000 - 20 000
10	1 000 - 10 000
100	500 - 5 000
150	100 - 15 000
600	50 - 30 000
16 000	15 - 24 000

Wohlfahrts-Loose verwendet: Haupt-Loose
Ad. Müller & Co.
Darmstadt, Heckerstr. 11 u. Hamburg, Gr. Johannisstr. 2.
Tel.-Adr.: Glückwünscher.

Julius Becker,
Bankgeschäft,
Halle, Martinsberg 9, Fernspr. 453,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.

Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.,
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen,
u. A. für
An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontirung
guter Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-
Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr
auf Acker- u. Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.
Kostenfreier Verkauf bis 1910 unkündbarer sicherer
4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Verlangt nur **Vaillant's Gas**
u. Badeöfen
JOH. VAILLANT
REMSCHIED
Illustrirte Preislisten kostenlos

Selbstgefertigte **Braut- u. Baby-Ausstattungen** empfiehlt in einfacher u. eleganter Ausführung **Marie Schulze, Gr. Ulrichstr. 2.**

Verkehrs-Liste der Eisenzeitung.

Nr. 26.

1902.

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2 % Fr.-Lose von 1887.
- 2) Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anleihe von 1888.
- 3) Berliner Stadt-Anleihe von 1876, 1882 und 1892.
- 4) Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation, Oblig.
- 5) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3 1/2 % Pfandbr.
- 6) Brüsseler 2 1/2 % Fr.-L. v. 1902.
- 7) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 8) Danziger Hypotheken-Verein, Pfandbriefe.
- 9) Freiburger 2000 Lr. 10 Fr.-Lose von 1878.
- 10) Kalkwerke Ascherleben, 4 1/2 % Theilschuldverschreibungen.
- 11) Langensalzaer Stadt-Anleihe.
- 12) Lenzenburger Prämien-Anleihe.
- 13) Osterberger Kreis-Anleihe von 1888.
- 14) Ottomatische 5 1/2 % Anl. v. 1894.
- 15) Russische 4 1/2 % Gold-Anleihe 1889.
- 16) Russische 4 1/2 % Gold-Anleihe II. Emission von 1890.
- 17) Russische 4 1/2 % innere Anleihe III. Emission von 1890.
- 18) Russische 4 1/2 % innere Anleihe Eisenbahn-Oblig. I. Emiss. 1890.
- 19) Russische Landrentbriefe.
- 20) Sächsische 3 1/2 % Staats-Obligations-Kassenscheine von 1855.
- 21) Schmeitler-Papierfabrik Act.-Ges., 4 1/2 % Theilschuldverschreibungen.
- 22) Werschen-Weissenfels Braunkohlen-Actien-Gesellschaft, 4 1/2 % Schuldverschreibung von 1890.
- D) Antwerpener 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1887, Verlosung am 10. September 1902. Zahlbar am 1. Juli 1903. Gezeogene Serien:
629 750 1098 1165 1334 1487 2200 3235 7647 7709 8469 9373 12829 14522 16557 17972 18048 19663 20080 21715 23238 23651 25288 25584 30772 31029 32871 36720 37098 37412 37974 45060 46013 46583 51848 51893 53647 56017 56823 56389 61203 62577 63844 64071 6442 65987 69929 70540 71465 71870 71951 72061. Prämien:
A 15000 Fr. Serie 51039 Nr. 22.
A 1000 Fr. Serie 51039 Nr. 22.
A 500 Fr. Serie 51039 Nr. 22.
A 250 Fr. Serie 56539 Nr. 17, 68959 17.
A 150 Fr. Serie 1334 Nr. 1 17.
1487 10 16, 3235 13, 13269 2 21, 35258 9, 29951 11, 51020 12, 30748 10 16, 32784 6, 51049 8, 51920 10, 52847 21, 64071 25, 64241 6, 69939 9, 71465 6.
- 2) Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anleihe v. 1888, Verlosung am 12. September 1902, entsprechend der planmäßigen Ziehung per 1. September 1895. Zahlbar am 1. September 1902. Serie A a 100 Lr. 31 72 82 82 617 666 732 752 828 854 862 904 908 938 941 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 2999 3000 3001 3002 3003 3004 3005 3006 3007 3008 3009 3010 3011 3012 3013 3014 3015 3016 3017 3018 3019 3020 3021 3022 3023 3024 3025 3026 3027 3028 3029 3030 3031 3032 3033 3034 3035 3036 3037 3038 3039 3040 3041 3042 3043 3044 3045 3046 3047 3048 3049 3050 3051 3052 3053 3054 3055 3056 3057 3058 3059 3060 3061 3062 3063 3064 3065 3066 3067 3068 3069 3070 3071 3072 3073 3074 3075 3076 3077 3078 3079 3080 3081 3082 3083 3084 3085 3086 3087 3088 3089 3090 3091 3092 3093 3094 3095 3096 3097 3098 3099 3100 3101 3102 3103 3104 3105 3106 3107 3108 3109 3110 3111 3112 3113 3114 3115 3116 3117 31